

nez an einem von dichten Büschen umgebenen Orte ein Schutzzelt errichten, in das die Lebensmittel gebracht wurden.

Als ringsherum Wachen aufgestellt waren, begaben Sandokan und Yanez sich in das Zelt.

„Bist du mit meinem Plan zufrieden?“ fragte der Portugiese.

„Ja, Bruder,“ erwiderte der Malaiische Tiger.

„Wir sind nur wenige Schritte von dem Parke entfernt und in unmittelbarer Nähe des Weges, der nach Victoria führt. Wenn der Lord sein Haus verlassen will, ist er gezwungen, hier vorbeizukommen. In weniger als einer halben Stunde können wir zwanzig entschlossene Männer um uns versammeln, und in einer Stunde ist die ganze Besatzung des Prahos hier, wenn wir sie brauchen.“

„Wir werden ihn angreifen, wenn er auch ein ganzes Regiment bei sich haben sollte. Ich bin zu allem entschlossen.“

„Jetzt wollen wir uns erst etwas stärken, Bruder. Ich habe einen ganz außerordentlichen Appetit.“

Als sie die Mahlzeit gerade beendet und ihre Zigaretten angezündet hatten, erschien plötzlich Paranoa im Zelte. Man sah ihm an, daß er eine wichtige Nachricht brachte.

„Was gibt es?“ fragte Sandokan, auf die Füße springend.

„Ich habe ein galoppierendes Pferd gehört,“ erwiderte der Malaie.